

Mechthild Rickheit

Wortbedeutungen und lexikalische Representationen

Zusammenfassung

'in der vorliegenden arbeit werden zwei verfahren vorgestellt und verglichen, die häufig in der lebensstilforschung verwendet werden: die clusteranalyse und die korrespondenzanalyse. in einer von burda (1988) in auftrag gegebenen und von sinus bundesweit durchgeführten studie wurden 2516 befragten u.a. 27 fotografien von wohnungseinrichtungen vorgelegt. die zustimmungsausßerungen zu diesen bildern sind die datengrundlage der vorliegenden arbeit. mit hilfe multivariater analysen wurde geprüft, ob es bestimmte kombinationen gibt, die als 'stile' interpretiert und welchen personengruppen 'stile' zugeordnet werden können. es stellte sich heraus, daß mit beiden verfahren ähnliche ergebnisse ermittelt werden, die interpretation und handhabung der korrespondenzanalyse jedoch einfacher ist.'

Summary

'the aim of the paper is to introduce and to compare two multivariate techniques which are both frequently used in life style research: cluster analysis and correspondence analysis. in a nationwide study (n=2516) by burda (1988) and sinus 27 pictures of flat interior decorations were shown. the degree of consent is the data base of this study. by using both mentioned techniques one wanted to check if there are any combinations which can be interpreted as 'style', and which characteristics of the respondents correspond with which style. it can be shown that both techniques lead to similar solutions, but correspondence analysis has some advantages in respect to handling and interpretation.' (author's abstract)|

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fanggruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).